



Garbáty e.V., Vorstand, Breitestraße 43, 13187Berlin, info@cafe-garbaty.de, www.cafe-garbaty.de

Garbáty e.V.

Café Garbáty

Vorschlag zur Lösung

Präambel

Im September erhielt der jetzige Betreiber eine fristlose Kündigung. Zur Erhaltung des Kulturstandortes „Café Garbáty“ gründete sich aus vielen Freunden dieses beliebten Kulturcafés o.g. Verein, welcher in den Mietvertrag eintreten möchte.

Das Café Garbáty arbeitet wirtschaftlich kostendeckend ohne Zuschüsse. Der jetzige Betreiber steht in einem formal ordentlichen Mietverhältnis. Es gab und gibt zu keinem Zeitpunkt Mietschulden.

Der Verein beabsichtigt, dass bestehende Mietverhältnis des bisherigen Betreibers mit dem Bezirksamt zu übernehmen. Abweichende Vertragsformen wie Erbbaupacht oder Kauf sind ebenso denkbar.

Kündigung, Widerspruch und Räumungsklage werden bei o.g. Vertragsabschlüssen allseitig zurückgezogen.

Eine professionelle Geschäftsführung wird zur Betreibung des Gaststättenbereiches bestellt und ein Kulturmanager angestellt.

Nutzungskonzept Café Garbáty

- 1. Bedeutung des Café Garbáty**
- 2. Besucherstruktur des Café Garbáty**
- 3. Kulturnutzung im Café Garbáty – die Hauptaufgabe des Café**
 - 3.1. Erhalt bisheriger Veranstaltungen/Veranstaltungsreihen**
 - 3.2. Erweiterung des bisherigen künstlerischen Angebots**
 - 3.2.1. Inhaltliche Erweiterung**
 - 3.2. 2. Zeitliche Erweiterung und Mehrfachnutzung**
 - 3.2.3. Räumliche Erweiterung**
- 4. Kooperationspartner**
- 5. Zu den Kosten**

1. Bedeutung des Café Garbáty

Die bisherige kulturelle Nutzung des Garbáty beschreibt unsere Broschüre „CAFÉ GARBÁTY, Willkommen zuhause“. Das Café Garbáty erfüllt bereits jetzt Aufgaben, die laut Kulturentwicklungsplan des Bezirks für den Komplex „Kulturhaus Pankow“ vorgesehen sind. Dieses Kulturcafé ist Treffpunkt der kulturell-künstlerischen „Szene“ im Ortsteil Pankow, kultureller Veranstaltungsort und wirkt darüber hinaus - bislang vor allem in Bezug auf die Musik-Events - im gesamten Berliner Raum und sogar deutschland- und weltweit.

Das Café Garbáty ist einziger kultureller **und** sozialer Begegnungsort in Alt-Pankow, der auch zu Fuß erreichbar ist!

2. Besucherstruktur des Café Garbáty

Die Zielgruppe, die sich bisher vor allem aus Musik-, Tanz- und Kunstinteressierten Besuchern zwischen 20 und 60 zusammensetzt (Zahlen/Strukturen liegen uns vor), kommt nicht nur aus Alt-Pankow, sondern auch in großem Maße aus dem gesamten Bezirk Pankow und darüber hinaus.

3. Kulturnutzung im Kulturcafé – die Hauptaufgabe des Café

3.1. Erhalt bisheriger Veranstaltungen/Veranstaltungsreihen

Folgende bei vielen Gästen – auch außerhalb Pankows - beliebten und gut besuchten **standards** werden weiter gepflegt:

Abendkonzerte internationaler und nationaler Profibands (Rock, Soul, Blues, Jazz)

„Gestatten, alte Platten“ mit DJ Grammophon (Swing)

free session am Donnerstag (Opener Band, die im Anschluss zur Session einlädt, zu welcher Musiker aus der ganzen Stadt kommen)

Plattform für junge, unbekanntere Bands

Konzerte der Musikschule Pankow

Kleinkunst (Weltmusik, musikalisches Kabarett, Chanson)

Tanz für alle Altersgruppen (einzige regelmäßige Tanzmöglichkeit in Alt-Pankow!)
Modenschauen und Ausstellungen

3.2. Erweiterung des bisherigen künstlerischen Angebots

3.2.1. Inhaltliche Erweiterung

Darüber hinaus wird das Angebot an künstlerischen **events** -- musikalisch und künstlerisch wie folgt erweitert und differenziert.

Entsprechend der intimen Atmosphäre des Garbáty liegt es nahe, dem Publikum öfter als bisher Auftritte im Kleinkunstbereich zu bieten.

Das werden **Liederabende** singender Schauspieler/Innen, (z.B. Angelika Winkler, Bärbel Röhl, Hans-Eckart Wenzel, Winnie Böwe, Dagmar Manzel) sein. Das Angebot der **Chansonabende** wird zahlen- und inhaltsmäßig noch erweitert z.B. mit Vorträgen von Balladen und Couplets, Kunstlieder.

Das Garbáty öffnet sich noch mehr den Kunstformen **Kabarett und Comedy** (beides muss man hier im Norden Berlins mit der Lupe suchen) **und Themen-Tanzabenden**, um den Publikumskreis über die jetzigen Stammesbesucher und speziell Musik- und Tanzinteressierten hinaus zu erweitern. Geplant sind neben den bereits stattfindenden Swingabenden neue Tangoabende, die zum Tanz mit vorherigem Kurs einladen, Gastspiele einzelner Künstler und kleiner Gruppen.

Bei der erklärten Pankower „Dichte“ an Schriftstellern, Journalisten und Schreibenden aller Medien und bei der Beliebtheit von Lesungen beim Pankower Publikum, wird das Garbáty den Schreibenden und dem Publikum eine Lesebühne bieten. In regelmäßigem Turnus werden **Lesungen von Prosa und Lyrik, Szenische Lesungen, Vorspiele von Hörspielen und features** bis hin zu Arbeiten von Video-Künstlern im Programmangebot des Garbáty präsentiert.

3.2.2. Zeitliche Erweiterung und Mehrfachnutzung

Im Zusammenhang von Punkt 3.1. ist die Möglichkeit von **zweifach-Nutzungen** an einem Tag denkbar: z.B. 20 Uhr Lesung, Liederabend, Comedy. Wer Lust hat, bleibt anschließend, um zu kommunizieren und/oder vergnügt sich später (ab 23 Uhr) beim Tanz. Oder der „nur“-Tanzinteressierte kommt erst um 23 Uhr.

Vor allem für das **Sommerhalbjahr** werden wir die **Öffnungszeiten** verändern, um das charakteristische, historische Gebäude mit dem Pankow-typischen Vorgarten intensiver zu nutzen. Das Garbáty wird (etwa Anfang April bis Ende Oktober) nachmittags im Garten und drinnen mit Cafe-Haus Atmosphäre bei entsprechender Musik, Kaffee und Kuchen oder anderes anbieten.

Es wird geplant, **generationsübergreifende Kulturprojekte** im Café Garbáty zu realisieren, um Jung und Alt gemeinsam bei Veranstaltungen zu gewinnen. Dafür können aus Programmen der Bundesregierung Fördergelder für neue interessante Projekte beantragt werden.

Angedacht ist die **Ausweitung der Tage der jüdischen Kultur oder osteuropäischer Kulturen neuer EU-Länder**.

3.2.3. Räumliche Erweiterung

Die Ausweitung der Angebotspalette auf Liederabende, Lesungen oder Kabarett sowie die Differenzierung der bisher bereits durchgeführten Veranstaltungen und stärkere Hervorhebung einzelner Stilrichtungen setzt eine umfangreiche Planung voraus. Hierzu gehört professionelles Management, Pflege von Kontakten zu Künstlern, laufende Medienarbeit, Besuch von Messen, konzeptionelle Werbung und differenzierte Bewerbung der einzelnen Veranstaltungsreihen.

All dieses verlangt einen Kulturmanager.

Für das Büro des Kulturmanagers und für Künstlergarderoben würden wir gern die Räume über dem Café Garbáty anmieten.

4. Kooperationspartner

Intensiver als bisher werden wir mit anderen Alt-Pankower Kunst- und Kulturprojekten; Vereinen und Einrichtungen sowie Galerien zusammenarbeiten. Als Beispiele seien hier u.a. die Musikschule Pankow, der „Verein für Pankow“, „Zimmer 16“ und die „Die Brotfabrik“ genannt.

Mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern werden wir verschiedene **Programm-specials** entwickeln. Wir werden Vorträge, Schülerkonzerte von Bands oder einzelner Schüler der Musikschule (gerade auch vor dem Hintergrund des zeitnahen Beschluss zum Rauchverbot in Gaststätten), Ausstellungen oder Dokumentationen und Diskussionsabende etc. organisieren. Damit können weitere Zielgruppen für den Veranstaltungsort Garbáty interessiert werden. Wir planen, wegen der deutlich sichtbaren Spiellaune vor allem bei Teilen der jüngeren Gäste, auch unsere Lokation als Veranstaltungsort von Skat- bzw. Schachturnieren zu nutzen.

5. Kosten

Grundlage hierfür ist die vorliegende Rentabilitätsvorschau des Steuerberaters Bodo Heinicke vom 25. September 2006 und dieses Nutzungskonzept des Garbáty e.V. vom 21.2.2007 und die in diesem Zusammenhang erstellten Strukturanalysen sowie die erteilten Auskünfte. Die Rentabilitätsvorschau vom September 2006 beruht auf den derzeitigen Umsatzzahlen und der derzeitigen Kostenstruktur. Das Café Garbáty arbeitet wirtschaftlich kostendeckend. Ziel ist es, diesen Standort für die Kultur laut Nutzungskonzept nachhaltig zu sichern. Berücksichtigt werden zusätzlich bei der Rentabilitätsberechnung das erweiterte Nutzungskonzept, angepasste Warenpreise (hier liegen uns Preisvergleiche Pankower Gaststätten vor) und die neu zu verhandelnde Miete (max. 1.500 Euro sind real aufgrund des Vergleichs der Umgebungsmieten bei kultureller Nutzung). Die genaue Kostendarstellung inklusive der eingeplanten Investitionen für den Umbau der Küche, Schallschutz, Auffrischung des Anstrichs innen und aussen u.a. erfolgt in einem gesonderten Teil, der bei konkreten Vertragsverhandlungen mit IHK-Stellungnahme vorgelegt wird.

Franziska Kühne Vorstandsvorsitzende Garbaty e.V. Tel. (030) 2327 2119